

Zahlen muss der „kleine Mann“

Zum Thema „Kraftwerk“ und zu einer Stellungnahme der CDU schreibt dieser Leser:

Im Beitrag der CDU „Alles zum Wohle der Stadt“ wurde vom Stadtverbandsvorsitzenden erklärt, Partei wie Fraktion wären frühzeitig über Chancen und Probleme zum Kraftwerksbau unterrichtet worden. Wie denn, wann denn? Bestimmt nicht mit dem nötigen „Hallo wach“ und ganz bestimmt sind die Mitglieder nicht befragt worden.

Darüber hinaus: Im Wirtschaftsteil der RN war zu lesen, dass RWE Gewinne in Milliardenhöhe erzielt hat und dennoch die Energiepreise ab Januar 2008 anheben wird. Und die angebliche Konkurrenz, die anderen großen Konzerne, erhöhen ebenfalls. Die Bundesregierung hat leider keine Möglichkeit, diese Abzocke zu unterbinden.

Es bleibt also einmal mehr der sprichwörtliche „kleine Mann“ als Bezahler übrig. Schon aus dieser Sicht ist die Energiegewinnung durch ein neues Kraftwerk und eine Erweiterung des vorhandenen abzulehnen. Solange Profit höher bewertet wird als Hilfe des Starken für den Schwachen, solange ist kein „Friede auf Erden“.

Autofreie Sonntage statt verkaufsoffene Sonntage wären ein effektiver Beitrag zum Klimaschutz und gäben bestimmt auch Zeit zum Nachdenken.

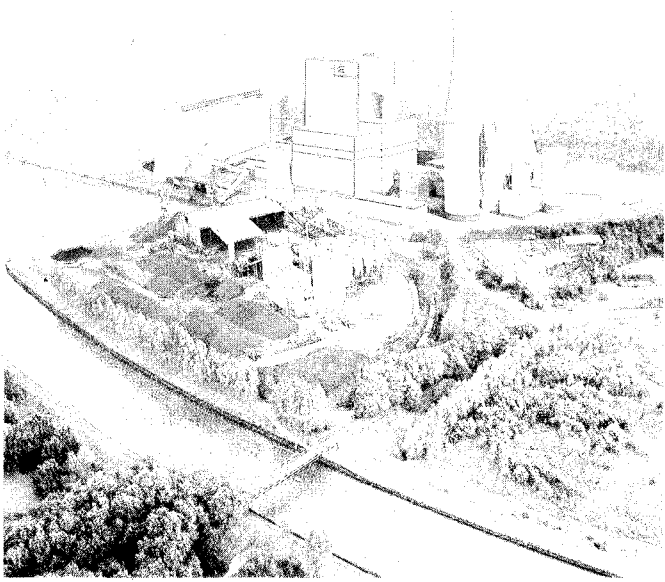
■ **Erich Kinscher**
Tinkmühlenweg 14

Undurchsichtiges Verfahren

Zuschrift zum selben Thema.

Neue Dimensionen erreicht die Lüge zur Gründung der „Kraftwerksmaschinenleitung Lünen GmbH“. So vorgetragen vom Juristen der Firma Evonik und Trianel im Scoping Termin zur 380 KV Leitung. Bekanntlich wurde diese Firma nie gegründet!

Der Scoping Termin zur 380 KV Leitung Anfang August wurde komplett protokolliert. Das von Mitarbeitern des Regierungspräsidenten Arnsberg Anfang September verschickte Protokoll hätte die „Kraftwerksmaschinenleitung Lünen GmbH“ als An-



Umstritten bleiben die Kraftwerke, die Trianel (Zeichnung) und möglicherweise auch Evonik in Lünen errichten wollen. Foto Archiv

tragsteller benennen müssen, denn nur diese Firma wurde vom Juristen im Termin benutzt.

Das Protokoll...benennt aber eine „Netzleitung Lünen GmbH“ als Antragstellerin. Meine Recherchen haben ergeben, dass diese erst Wochen nach dem Scoping Termin beim Amtsgericht in Essen ins Handelsregister eingetragen wurde.

Termine in Genehmigungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung werden immer protokolliert ..., um bei anschließenden juristischen Verfahren als Dokumente zur Beweissicherung herangezogen zu werden. ...

Die Bezirksregierung Arnsberg als Genehmigungsbehörde ist dieser Aufgabe nicht gewissenhaft und schon gar nicht ordentlich nachgekommen ...

Alle Verfahren mit Beteiligung der Firma Evonik im Zusammenhang mit der Errichtung eines Kraftwerkes ... stecken noch in den Kinderschuhen. Wenn man jedoch ... durch die Beteiligung eines Riesen in der Strombranche neue Dimensionen betritt, so empfehle ich dem Regierungspräsidenten in Arnsberg

ein Auswechseln der beteiligten Akteure oder ein Durchwinken und Genehmigen der von Evonik beantragten Gewerke (ohne Öffentlichkeitsbeteiligung).

Mein Vertrauen auf faire Verfahren durch die Bezirksregierung in Arnsberg ist auf dem Nullpunkt. Es mag an den Dimensionen liegen.

■ **Ingbert Kersebohm**
Im Siepen 3

Geschlossenes Kühlsystem

Zu unserer Kraftwerks-Berichterstattung schreibt dieser Leser:

„Lüge, Meineid, Statistik“ heißt eine bekannte Steigerungsform. Anders formuliert: Traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast! ...

Nun taucht eine Untersuchung auf, die erhöhte Erkrankungsfälle in der Umgebung von Nuklear-Anlagen aufzeigen möchte.

Dumm nur, dass zum Auslösen der Krankheit eine mehr als tausendfach höhere Strahlenbelastung notwendig wäre.

Leider wurde nicht bekannt, ob auch die Umgebung von Großanlagen zur Kohleverfeuerung untersucht wurde, um der wahren Ursache auf die Spur zu kommen.

Vor etlichen Jahren lernte ich einen Diplom-Ingenieur und Mediziner kennen, der Zusammenhänge zwischen den bei hohen Temperaturen im Kühlturm gedeihenden Kleinstlebewesen und Erscheinungen in der Umgebung untersuchte.

Es ist also durchaus möglich, dass nicht nur das Kleinklima durch offene Kühlsysteme verändert wird. Logische Folgerung für Lünen: Alle Großanlagen zur Kohleverfeuerung sind mit geschlossenen Kühlsystemen (sog. Trockenkühltürmen) zu versehen. Das gab es schon einmal beim Hochtemperatur-Reaktor in Hamm-Uentrop.

■ **Manfred Horst**
Hirschberger Str. 21